**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 2 (1904)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 n 9. Die wunderbare Erweiterung des Scheibeneinganges bis zum Umfange eines Kindessichäbels kann natürlich nur lang fam ohne Schaden von statten gehen. — Zu heftige Wehen kann der Arzt zuweilen durch Chlorosorm im richtigen Maße milbern.

Bu 10 und 11. Es kommt aber immer auf das Berhältnis zwischen Kopf- und Scheiben eingang an: Kleine Köpfe können bei enger Deff- nung den Danun zerreißen und große Köpfe treten oft ohne Verletung aus, wenn der Scheiden- eingang weit und behnbar ift.

Zu 12. Bei regeswidrigen Stellungen schneis bet der Kopf mit einem größern Durchmesser über ben Damm als bei normalem Austritt.

Zu 13. Diese Ursache ist deshalb von großer Bedeutung, weil man nach glücklich geborenem Kopse so leicht vergißt, bei den Schultern noch recht aufzupassen.

Bu 14. Durch richtig ausgeführten Druck vom Danime her kann man oft die Schultern noch in den geraden Durchmesser des Beckenausganges schieben.

Zu 15. An der Frauenklinik in Leipzig ließ man aus bestimmten Gründen 112 normale Geburten ohne jeden Tanunschutz vor sich gehen; dabei entstanden nur 22 Tanunrisse, obsichon auch Erstgebärende darunter waren. Tas lehrt mindestens so viel, daß es sedenfalls nicht immer das Berdienst der Hebannune oder des Arztes ist, wenn ein Tanun unverletzt bleibt!

In allen bisher beiprochenen Fällen wird die Hebannne von vorneherein an die besondere Gesahr eines Tammrisses denken und einerseits vermehrte Aufmerksamkeit auf den Dammichnt verwenden, andsererseits in ihrem eigenen Interesse die Gebärende darauf aufmerksam machen, daß trop aller Sorgialt hier leicht ein Tammris entstehen könne. Selbstverkändlich nuß man sich dabei schonend und vorsichtig ausdrücken, damit die Frau nicht in Angit und Schrecken gerate.

Bon größerer Wichtigkeit find aber

### II. Die Urfachen feitens der hebamme.

Bu 1. Den Kopf langsam austreten zu lassen, ist die Hauptsache beim gansen Tammschuße. Das sieht ein Jeder intenner mehr ein, je größer seine Ersahrung wird. Natürlich gilt diese Regel erst von dem Augenbliche an, wo der Kopf den Tamm deutlich anspannt; vorher den Kopf zurückzuhalten nützt gar nichts, schadet hingegen oft. Sine Sinsenderin schreibt sehr richtig, man solle den Kopf nur Willimeter um Willimeter vorrücken lassen. Ulso der Kopf soll ganz allmählich über den Tamm schneiden, ja niemals ruckweise! Sehr müglich ist es oft, in der Wesenspanse durch Tuck vom Hinterdamm ber (also zwischen After und Steißbein) den Kopf langsam herauszuschieben.

Dieser Hauptaufgabe des Dammichutes, den Kopf langsam austreten zu lassen, muß man seine ganze Aufmerksamkeit widmen und nicht mit allerlei andern Hantierungen an den Geschlechtsteilen fich aufhalten. Besonders gewarnt sei hier vor jeglicher Maffage des Dammes, meil man bamit erstens selten etwas nütt und zweitens leicht eine Infektion verursacht durch Einreiben von unbemerften Stuhlteilchen in fleine Hautriffe. Immer, wenn der Austritt des Ropfes lange dauert, muffen die findlichen Herztone fleißig kontrolliert werden. Berichlechtern sich dieselben deutlich, so muß ohne zu große Rückficht auf ben Damm bas Borrücken bes Ropfes befördert werden, jei es durch ftarteres Breffen der Frau, sei es durch den Hinterdammgriff.

Ju 2. Wenn man den Tamm zu stünen beginnt, bevor das Hinterhaupt unter dem Schambogen hervorgetreten ist, so zwingt man den Kopst, statt tieser zu treten, sich mit dem Hinterhaupt an der Schamfuge anzustennnen und die Stirne jest schon nach vorn zu drehen. Tabei konnut der Turchmeiser: Hinterhaupt-Stirne zum Durchsichneiden, welcher beträchtlich größer ist, als der Turchmeiser vom Nacken zur Stirne. Deshald entsieht dabei leicht ein Tammeriß. Man darf also erst dann vom Tamme her auf den Kops drücken, wenn das Hinterhaupt so weit vorge-

rückt ist, daß der Nacken sich an der Schamsuge anstenunt. Wer sich diesen Vorgang klar macht, wird nicht mehr in den Fehler verfallen, sogleich auf den Damm zu drücken, sobald er sich ein bischen vorwölbt, ein Fehler, welcher bei Anfängerinnen sehr ost vorkommt.

3 11 3. Manchmal muß man raich entichlossen ziemlich große Kraft anwenden beim Dammsichutze; jedenfalls darf man weder jorgloß noch ungeduldig, weder aufgeregt noch schläftig dabei sein, wenn man nicht unangenehme lleberraschungen oft erleben will.

31 4. Dieser Fehler kommt gar nicht so selten vor. Die Ursache davon ist meistens eine schlechte Lagerung der Gebärenden, so daß die Hehnme entweder den Dannn nicht recht sieht oder mit den Händen nicht recht flecht oder mit den Händen nicht recht flexankommen kann. Das Schamlippenbändchen soll immer vollskändig sichtbar bleiben und nicht etwa von der Hand Augedeckt werden.

Zu 5. Im Eiser, den Danun schön zu stücken wird zuweilen vergessen, der Gedärenden das Pressen rechtzeitig zu verbieten; auf der Höhre wecht der Under Wehr den mächtigen Drang nicht mehr unterdrücken. Rühlich ist oft der Rat, tief zu atmen oder zu schreien. Zuweilen ist es notwendig, dies mit lauter Stimme zu besehlen, weil manche Gedärende in diesem Zustande halb von Simme sind. Im Notsalle erreicht man Gehorsam durch die Drohung, daß sonst ein "fürchtericher Kiss" entstehe. Gleich nachher müssen dann beruhigende Worte solgen.

Bu 6. Macht man den Dammichut in Rückenlage, so nuß vorher ein Kissen unter das Kreuz geschoben werden. Viel günftiger ist die Seitenlage auf dem Bettrande. Legt man die Frandlemal auf die linke Seite, so konnnt die kräftigere rechte Hand auf den Damm zu liegen und die Hend den Borteil, daß sie dei jeder Geburt dieselbe Stellung für den Dammschut einnimmt und dadurch geschiefter wird, als wenn sie je nach der Lage des Kindes die Fran bald eink bald links lagert. Nicht zu verzessen ist der alte gute Rat, ein sestes Kissen zwischen die Kniee zu legen.

Jum Schlusse mag es von Nutsen sein, nochemals darauf hinzuweisen, was die Hauptsfache beim Tammschutze ist: 1. Richtige Lagerung; 2. Beginn des Tammstützens erst dann, wenn das hinterhaupt unter dem Schambogen hervorgetreten ist; 3. Langsames Austrestenlässen des Kopses; 4. Strenge Reinlichkeit unter Anwendung von in Karbollösung ausgedrückter Batte.

### Gingesandtes.

Hit das schön, wenn eine langjährige Bereinshebannne zu Frauen geht und sich ans bietet, und dann, wenn ihr die Frau sagt, ich hatte sehr schwere Geburten und sehr viel Blut verloren, die Hebannne den Rat gibt, "man holt nicht so schwell einen Arzt"?

Ich wurde letzthin zu einer nitr unbekannten Frau gerufen, die mir das erzählte. Die Frau hatte gute Wehen, Muttermund bereits eröffnet, II. Schädellage. Ich machte dem Arzt vorfänfige Anzeige, dannit falls eine Blutung einstreten würde, wir ihn schnell haben können. Die Ansdehmung der Gebärnutter war sehr ftark, die Geburt machte rasche Fortschritte. Als das Fruchtwasser abgegangen und zwei Preswehen da waren, sandte ich zum Arzt. Es war dann auch höchste Zeit, daß er kan, denn 10 Minuten nach der Geburt des Kindes hatte die Frau schon sehr wiel Alut verloren, obsichon ich durch kräftige Reibungen Wehen zu erregen versuchte.

Die Nachgeburt machte dem Arzt noch Mühe. Die Blutung stillte er durch kräftige Massage und Ergotin-Gimprigung. Auch Acther wurde verabreicht, weil die Frau eine starke Ohnmacht hatte.

Ich möchte nur wissen, wie es solche Hebammen machen bei derartigen Geburten, wenn sie sagen können: "Wir brauchen keinen Arzt".

Vor 3 Wochen erst hatte ich einer 25jährigen Erstgebärenden abzuwarten, gut entwickelt, gejund und fräftig. Nach meinen voraussichtlichen Mutmaßungen gabs einen schönen Normalverlauf. Geburtsbauer 17 Stunden. Der Ropf war am einschneiden, wurde aber in der Wehenpause immer wieder zurückgedrängt. Ich hätte diesem Spiel noch gang ruhig eine Biertelstunde Zeit gelaffen, aber da wurden plötlich die Bergtone ganz schlecht. Mit geheimem Entsetzen sagte ich zur Gebärenden, daß fie das nächste Weh mit Aufbietung aller Kräfte verarbeiten foll, was fogleich geschah. Statt ihr nun stieß ich einen Schrei aus, als ich fühlte, wie der Damm unter meiner Hand zerriß. Das Kind trat aus in starkem Scheintod. Die Ursache der plöglich jo schlecht gewordenen Herztone ließ sich sofort entbecken an dem dicken Sals der Kleinen. Zwei Aropfe hatte es mit auf die Welt gebracht und Diese haben entschieden den Blutkreislauf gestort, als fie im Becken in die Klemme kamen. Alfo hier habe ich einen Dammriß ristiert, um das Leben des Kindes zu retten, und ich glaube wohl daran getan zu haben. Das Kind lebt noch, die Kröpfe sind nahezu verschwunden und der Dammriß zweiten Grades ift prompt geheilt durch die Nath. - Soll ich nun hier abbrechen, oder meinen voraussichtlich schönen Normalverlauf, ber ein gang gefährliches Ende nahm, fertig ichreiben ? Sch schreibe und frage Herrn Dr. um seine Meinung, ob das Vorangegangene an dem nun Nachfolgenden etwas verschuldet hat? Ich glaube nicht, denn Nachgeburtsblutungen gibts ohne vorherigen Dammriß oder irgendwelche Komplifation. Kaum hatte ich abgenabelt und einige Wiederbelebungs = Versuche gemacht, jo mußte ich das Rind noch im Scheintod beiseite legen wegen Blutung der Mutter. Noch waren keine 5 Minuten verfloffen, ich hatte dem Argt rapportiert. Wir waren glücklicher Weise in seiner Nähe: Ein Wattebausch in den Dammriß eingedrückt, minderte die Blutung nicht; ich versuchte zu exprimieren, konnte aber nichts als einen Schwall Blut herauspressen. Wehen waren feine vorhanden. Durch die Bauchdecken hielt ich mit beiden Sanden die Gebarmutter fest und konnte so die Blutung schwächen, aber nicht zum Stehen bringen. In 20 Minuten spätestens mußte der Arzt da sein und richtig, er kam. Mir schien es eine halbe Ewigfeit. Der Rus war schon auf 130 gestiegen. Durch wiedersholtes Exprimieren kraft beider Hände des Arztes wurde die Nachgeburt herausbefördert und die Blutung stand. Schwächezustände, wie Ohnmachten, waren noch feine eingetreten. Gleich= wohl hielt es der Argt für beffer, mit dem Nähen des Dammes zu warten bis morgen; es war nämlich 10 Uhr abends. Endlich hatte ich auch Zeit zum Baben bes Mädchens, wo es dann die ersten schwachen Laute von sich gab.

Am britten Tag bekan die Patter stinkenden Ausssluß, die Temperatur ging bis auf 38,5 Grad, dann wurden täglich 2 Ausspüllungen gemacht mit Lyhosoru, auf Anordnung des Arztes. Nach 14 Tagen war die Temperatur wieder normal. Die allgemeine Schwäche jedoch hält noch heute an, so daß die Fran nur für eine Stunde das Bett verlassen kann.

Jest bleibt jum Schluß noch die Frage übrig: Was dann, wenn der Arzt nicht in der Nähe gewesen wäre? Verbluten lassen hätte ich die Fran niemals. Es würde auch mir gelungen sein, durch wiederholtes Auspressen die Nachgeburt zu lösen, wenn nicht, so hätte ich kurzum sie von innen mit der Hand heruntergeholt. Es ift gewiß von zweien llebeln das kleinere, eine Entzündung zu riskteren, als eine lebenstrohe Fran binnen einer halben Stunde verbluten zu lassen, was hätte wohl herr Dr. an meiner Stelle getan?

Anmerkung der Redaktion. Die Antwort auf die zwei lehtern Fragen findet sich bereits in Nr. 5 des lehten Jahrganges dieser Beitung. Dort wurde im Anschluß an einen ähnlichen Hall das Berhalten der Hebannne in dieserschwierigen und aufregenden Lage besprochen. Auf die Frage, ob das Borangegangene an der Nachgeburtsblutung etwas verschuldet habe, ist zunächst zu erwiedern, daß die Hedantme durch- aus richtig gehandelt hat. Die Erschlaffung der Gedärmutter in der Nachgeburtszeit war offensbar die Folge der Ermüdung dieses Organes durch den verzögerten Austritt des Kindes. Eine Beschleunigung der Entbindung, unter Uniständen mit der Zange, kann manchmal solchen Blutungen vorbeugen.

# Schweizerischer Mebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 9. Sebruar. Verte Kolleginnen! Tie Statuten des Schweizerischen Gebammen-vereins werden endlich in Eure Hände gelangt sein, und Ihr werdet Euch mit deren Inhalt vertraut machen. Mögen die Bestimmungen von allen Mitgliedern recht verstanden werden und mniere Kolleginnen alle den sesten und uniere Kolleginnen alle den sesten Erstichluß sassen, treue und eisrige Mitglieder des Schweizer. Hebannenwereins zu werden und zu sein.

In heutiger Sisung haben wir nun auch die Statuten für die Krankenkasse nochmals durchberaten unter dem Beisig der frühern Kasserrieder Krankenkasse, Frl. Vollmar in Schasshausen, einer um das Wohl und Weh der Krankenkasse schre bemühten Kollegin. Der Entwurf wird nach wölliger Vereinigung der Generalversanntung zur Prüsung worgelegt, vorher aber noch in der "Schweizer Hebanume" verössentlicht.

Auch diese Arbeit ist nun getan; aber wir haben das schmerzliche Gesühl, daß sie lange nicht allen Kolleginnen zu Gute konnut, weil so viele sich noch von der Krankenkasse sern halten und dadurch den Segnungen derselben verlustig gehen. Wir möchten so gerne Alle geborgen wissen in den Stunden der Not, die ja keinem Menschenkind erspart bleiben

Am Schlusse unserer Verhandlungen wurden noch viele Vittgesuche um Unterstützung besprochen; von der Krankenkasseverwaltung kommen ebenfalls Verichte über viele Kranke. Helfet mitarbeiten an dem Bau eines schönen Verkes, welches Eurer Withülse sehr bedarf, tretet der Krankenkasse bei und lasset Euch den kleinen Beitrag nicht gereuen, der Euch in Krankheitstagen die Sorgen lindert.

Im Namen des Zentralvorstandes: Die Aktuarin: Frau Gehry.

### Tranerkunde.

Am 8. Februar ist unser Ginzelmitglied

# Frau Rosa Reichlin-Niederer

in Brunnen nach längerem Leiden in die ewige Heimat abberufen worden.

Namens des Schweizer. Hebanmenvereins bezeugen wir den trauernden Hinterlassenen inniges Beileid, und wir bitten unsere Berufsschweitern, der lieben Berstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren. Der Zentralvorstand.

Die verstorbene Kollegin machte im Jahr 1887 den Hebanmensturs und sieß sich in Brunnen (Kt. Schwyz) nieder, wo sie seither mit unermüblicher Pflicht und Ausdauer ihres schweren Beruses waltete und von allen Frauen geliedt und geachtet wurde. Während dieser Zeit half sie gegen 700 Kindern zum Eintritt in das Leben. Besonders kann ihr nachgerühntt werden, daß sie gerade den Armen nicht nur mit ihrer persönlichen Hilfe viel Gutes getan, sondern auch auf andere Beise Hüsse sich halften worden, das einem sicht wer den deutsche Keise beiselt, wo zu helsen nöglich war. Sie wurde in den setzen Jahren von einem schweren Leiden befallen, welches sie nuttig getragen hat.

Möge sie sanft ruhen, denn sie war "getreu".

# Folgende Mitglieder find dem Schweizerischen Gebammenverein beigetreten:

K.-Nr. 302 Frl. Schwarz, Francuspital Bern.

" 303 " Wenger Emma, Dürrenast bei Thun, Bern.

" 304 Fran Maurer-Baumgartner, Münch-

" 304 Fran Maurer-Baumgartner, Münchringen bei Jegenstorf, Bern. " 305 " Hirsbrunner-Hoser, Walkringen,

Bern. " 306 Frl. Schmid Roja, Türrgraben bei Trachjelwald, Bern.

" 307 Frl. Udry Marie, St. Antoni, Freib. " 308 " Rüfenacht, Plainpalais, Genf.

", 309 ", Blaser Barbara, Trubschachen, Bern.

, 122 , Müller Emma, Unter-Kulm, Aargau. , 123 , Schlatter Louise, Schloßened,

Aargan.

56 " Hablügel Babette, Schaffhaufen.

Seid alle herzlich willkommen!

### Der Zentralvorstand.

### Staniol.

Es brängt nich, allen Kolleginnen, die es für der Mühe wert halten, die Blättchen Silberpapier zusammenzutun, meinen herzlichsten Dank

auf diesem Wege auszusprechen.

Gine ganz besonders eistige Sammlerin ist Madame Henn in Neuendurg, die, soviel mir bestannt ist, gar nicht Mitglied des Schweizerischen Habe ich von dieser Kollegin große Sendungen erhalten und bitte sie hiermit um weitere Nusdauer in der Sache. Das gleiche gilt allen andern Sanntslerinnen, die von jest an in der "Schweizer Hebanne" bekannt gegeben werden.

Bern, im Feburar 1904.

Anna Baumgartner.

### Krankenkaffe.

### Bekanntmachung.

Da es viel vorkonint, daß Mitglieder der Krankenkasse ihre Krankenanmelbung zu spät einsenden, möchten wir alle Mitglieder in ihrem eigenen Interesse ersuchen, die Beugnisse innert 7 Tagen der Krankheit uns Juzusenden. In den Statuten heißt es: Erst vom Datum des ärztlichen Zeugnisses beginnt die Unterstügung. Also vom Datum der Aussertigung und nicht der Krankheit.

### Berdankung.

Durch Fräulein Anna Baumgartner sind uns wiederum zugeschieft worden für den Reservesond Fr. 2.— von Frau Flückiger-Bürki von Arni dei Biglen, serner Fr. 10.— aus Erlös von Staniol. Diese Gaben verdanken wir bestens.

Der Borftand der Krantentaffe.

Meneingetretene Mitglieder der Krankenkaffe. Frau Apollonia Jäggi, hebannne in Solothurn.

" Kath. Wüest, Hebanine in Brittian, Aargan. " Elisabeth Mulli-Marthaler, Höngg, Zürich.

Seid uns herzlich willkommen. Zu weiterm Beitritte ladet freundlichst ein

Der Borftand der Arantentaffe.

Mus dem Rapitel der

### Hebammen-Konkurrenz.

Die Frau Zentralpräsidentin übergibt uns einen ihr zugekommenen Brief solgenden Juhaltes: Aus beiliegender Empschlung können Sie ersiehen, wie weit bei uns die Konkurrenz vorgerückt ist. Hatte gemeint, mit stiller Berachtung an solcher den Hebanmenstand erniedrigenden Keklame vorbeizugehen; doch die Kolleginnen sind anderer Meimung, und besonders ihre Männerspotten: Wozu hadt zur einen Verein, wenn Ihr jolches duldet? Die Betreffende gehört allerbings nicht zum Berein und wissen wir wirklich nicht, was zu tun ist. Sie zur Rede zu stellen, wird nichts nühen, denn sie joll eine gistige Person sein. Was würden Sie uns raten? Es ist wirklich eine traurige Sache, daß wir nicht besier geschützt sind. Fast jede Handwerksbranche hiefür Berhaltungsmaßregeln. Für uns erteilt der Staat nur Beschle, Schutz aber gewährt er uns keinen.

Die Schreiberin biefes Briefes erjucht ferner uns um Aufnahme folgender Fragen:

Welche Belohnung gebührt einer Perion, die sich Hebannne nennt und in den Lokalblättern unentgeltliche Entbindungen während eines Monates ausschreibt?

Ift es nicht empörend für den ganzen Hebammenstand, daß es Lente gibt, denen die gemeinste Retlame recht ist? Seit 10 Jahren sind wir bestrebt, dem Hebannmenstand Ehre und Achtung zu verschaffen; gehört das auch dazu, oder wird dieser Stand nicht mit Füßen getreten durch solches Gebahren?

Gerne sehen wir der Meinung der Kolleginnen entgegen.

Der dem Briefe beigelegte Zeitungsausschnitt hat jolgenden Wortlaut:

Anzeige und Empfehlung.

Zeige den geehrten Frauen von . . . an, daß ich mich im Hause des Herrn . . . als Hebannne niedergelassen habe. Seit mehreren Jahren im Beruse tätig, hosse ich auch hier durch gewissenhafte Behandlung das Zutrauen der verschrten Frauen zu erwerben. Es empsiehlt sich . . . , hebannne. NB. Entbindungen im Monat Februar besorge für . . . . . . . . . . urentzgeltlich.

Die Orts- und Versonennamen lassen wir weg, und wir unterlassen serner Beibemerkungen, abwartend, ob und was unsere verehrlichen Leserinnen zu solcher "Geschäftsempsehlung" zu sagen haben.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Baden. Unsere nächste Versammsung sindet statt Dienstag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Nose", Baden.

Traftanden: Wahl eines neuen Borftandes. Bortrag eines Arztes. Allgemeines. Zahlreiches Ericheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Baselkadt. In unserer letten Situng hielt uns herr Brof. v. herff einen Bortrag über "das Reisen bes menschlichen Gies und ieine Beziehungen zu Leriode und Schwangerschaft", welcher alle Anweienden lebhaft interessierte und für den wir an diese Stelle dem herrn Vortragenden noch einmal bestens danken.

Unsere nächste Zusammenkunst wird am Donnerskag den 25. Februar stattsinden. Die rückständigen Besträge werden noch eingezogen, nachher Lesen eines Vortrages und Diskussion darüber. Bir bitten um zahlreichen Besuch.

Für den Borftand: Die Schriftführerin: Frau Buchmann=Mener.

Sektion Bern. Un unserer am 30. Jan. 1904 stattgehabten Generalversammlung sprach Herr Prof. Dr. Walthard über: "Krebsartige Geschwulft im Zusammenhang mit Blasenmolen, Aborten und normalen Geburten". An Hand von Zeichnungen suchte uns Herr Prof. Walthard verständlich zu machen, wie sich die Bottenhaut durch frankhafte Zustände verändert, wenn die Frucht abgestorben ist und die Nahrungszufuhr nur den findlichen Gihauten zu Gute kommt; wie sich eine Schleimschicht bildet, Die, wenn sie sich verbreitet, in nahen und ferner gelegenen Teilen der Mutter frebsartige Geschwülfte verursachen kann, oder wie bei Vorhandensein gelber Körperchen im Gierftock Blasenmolen entstehen. Wir können nur bedauern, den Vortrag nicht genau wiedergeben zu können, führte er uns doch auf ein neues Gebiet, auf dem wir bei

richtiger Erfenntnis viel Gutes baburch zu tun imstande sind, daß wir die Frauen rechtzeitig zum Arzt verweisen.

Berrn Brof. Balthard verdanten wir feinen lehrreichen Bortrag nochmals auf's Bärmfte.

Nach dem Vortrag richtete die Präsidentin nochmals ihren Gruß an die Versammlung, teilte ihr mit, was sich im Laufe des Jahres gugetragen und schloß mit dem Wunsche auf ein gutes Weitergebeihen des Bereins. Frl. A. Ryb verlas den Jahresbericht und Frl. Bieri die Jahresrechnung. Mit Freuden vernahmen wir hier, daß der Borstand in diesem Jahr den höchsten Betrag (350 Fr.) verausgabte, um franken Mitgliedern durch einen Beitrag ihre Lage erleichtern zu helfen. Tropbem verfügt ber Berein über ein Bermögen von beinahe 6000 Fr. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden von der Bersammlung gutgeheißen.

Da Frau Stalber als Brafidentin zurückzutreten wünschte und auch andere Borftandsmitglieder sich gern ersetzen lassen wollten, so wurde der Borftand gewählt aus:

Prasidentin: Frl. Unna Baumgartner, Bigepräfidentin: Frau Stalder-Rung, Kaisiererin: Frl. Roja Bieri, Frau Byß-Ruhn, Sefretarin: Frl. Anna Rys, Beifigerin: Rechnungsrevisorinnen:

Frau Ut, Bern und Frau Buthrich, Brienz.

Mit der llebernahme der Geschäfte verdankte Frl. Baumgartner dem bisherigen Borftand feine Mühewaltung bestens. Dem Berein traten 7 neue Mitglieder bei und Berschiedene wollen sich in die Krantentasse aufnehmen lassen. Um 41/2 Uhr murde die von über 60 Mitaliedern besuchte. fehr animierte Bersammlung aufgehoben.

Um Abend fanden fich dann im Botel Baren eine große Anzahl zur gemütlichen Bereinigung zusammen. Eine große lleberraschung wurde uns von der Kindermehlfabrik Galactina zuteil, indem der Bräfidentin ein prächtiger Blumenforb und für jede Einzelne ein hübsches Relfenbouquet gespendet wurde. Die Fabrik war vertreten durch die Herren Lehmann und Rast. Berschiedene Aufführungen fanden großen Beifall. Einige Berren Aerzte erfreuten uns mit ihrer Unwesenheit und ihren Gesangsvorträgen. Ut, Lehrer, half auch dieses Mal den Abend verschönern. Er sang mit fünf andern Herren bis in den späten Morgen hinein.

Unfere nächste Bereinssitzung findet Samstag den 5. März, 2 Uhr nachmittags, im Frauenivital statt. Nach dem Bortrag von Herrn Dr. Dick Einkaisieren der Jahresbeiträge. Hernach werden die noch ausstehenden Jahresbeiträge so fort per Nachnahme erhoben und bitten wir um pünktliche Einlösung. Um der Kasse unnübe Vortvauslagen zu ersparen, ersuchen wir die Um der Rasse unnütze jenigen, welche dem Verein nicht treu bleiben wollen, sich abzumelden. Kranke Mitglieder vom Lande bitten wir, uns von ihrer Krankheit Mitteilung zu machen. Diejenigen, welche der Krantentasse beizutreten wünschen, können in der Märzsitzung die nötigen Formulare vom Borftand beziehen. Mit kollegialischem Gruß.

Die Bräsidentin: Die Sefretärin: Anna Baumgartner. Frau Wyß-Kuhn.

Sektion Solothurn. Unfere Berjammlung vom 12. Januar war recht gut besucht. Nachdem das Protofoll verlegen und der Rechnungsbericht abgenommen, wurde der Vorstand wieder auf ein weiteres Jahr bestätigt. Die allgemeinen Geschäfte wurden dann schnell erledigt, um dann einen Vortrag von Herrn Dr. Amiet über: "Blutungen" anzuhören. Der Vortrag war um jo interessanter, weil Herr Dr. Amiet sich die Muhe nahm, die verschiedenen Beränderungen im menschlichen Gi uns durch Zeichnungen auf der Wandtafel vorzuführen. Im Namen Aller sprechen wir hiemit dem Herrn Dr. Amiet unfern besten Dank aus. Nach dem Bortrag ließ fich noch eine Kollegin in die Sektion aufnehmen, ebenso in die Krankenkasse. Dann gings zu dem gewohnten Kassee; doch ließ diesmal die Gemütlichkeit zu wünschen übrig. Die nächste Bersammlung findet wieder in Solothurn ftatt und wird später noch angezeigt.

Für den Borftand : Die Aftuarin: Frau M. Müller.

Sektion Zürich. Die Bersammlung vom Januar war gut besucht. Herr Dr. Schwarzenbach las sämtliche eingegangenen Berichte durch, die der Bortragende felbst uns als Aufgabe machte in der Dezembernummer, wo es heißt: "Welches sind die häufigsten Ursachen der Dammriffe?" Run aus allen Berichten haben wir gesehen, wie manche Ursache da ist, die allein Schuld an dem Unheil ift, und dann auch umgekehrt, wie oft wir Schuld dran sein können am Entstehen der Dammriffe. Go einfach der Vortrag war, so sei Herrn Dr. Schwarzenbach der beste Dant entgegengebracht, er gab uns jo manch' gute Lehre mit, wie man doch möglich machen tann, daß Dammriffe verhütet werden tönnen. Und da ja jede Hebamme recht stolz drauf ist, wenig solcher Dinger aufzeichnen zu mussen, so wollen wir gerne daran denken, was uns der Bortragende gesagt hat; gewiß manche Kollegin hat sich sagen mussen: an das habe ich nicht mehr gedacht.

Die nächste Bersammlung findet Donnerstag den 18. Februar im "Karl dem Großen" statt, wozu alle Kolleginnen freundlich eingeladen sind. Nach ten Geschäften obligatorischer Raffee; als Hauptsache gilt guter Humor.

Für den Borftand : Die Aftuarin: Frau Grob = Schultheß.

### Allerlei Interessantes.

### Aus der Schweiz.

Schweizerischer Hebammen= falender, praftisches Silfsbuch für 1904, von Dr. G. Roffier. Go lautet der Titel des ben Rolleginnen in der französischen Schweiz bereits bekannten und von ihnen geschätten Werkes, das nun zum erstenmal auch in deutscher Sprache erscheint, herausgegeben von der Société d'Edition in Genf und im Kommiffionsverlag von S. R. Sauerländer u. Comp. in Narau. Prof. Dr. von Herssevon Salis, Direktor des Franenspitals in Basel, hat dem Büchlein ein furzes, aber herzliches Borwort gewidmet, und einem Inhaltsverzeichnis folgen bann zwei Ralendarien, wovon das eine die Eintragung von Tagesnotizen gestattet. Dann bietet der Berfasser des Wertchens einen "Leitfaden für Bebammen" in fechs Teilen, eine geschickte Bereinigung der elementaren Grundiage mit prattischen Ratschlägen für alle Stadien in der Geburtshülfe. Den Schluß bildet die Erwähnung des Schweizerischen Bebammenvereins als einer Organisation, welche im schweizerischen Hebammenstande eine bedeutsame Rolle Rein pruntvoll ausgestattetes Buch ift's, in schlechtem, aber dennoch geschmackvollem Kleide prafentiert fich ein wirklich nütliches Sandbuchlein für den täglichen Gebrauch. Bas das Wertlein besonders wertvoll macht, das ift nebst dem Notizenkalendarium die in leicht verständlicher Form geschriebene wissenschaftliche Arbeit Des Herrn Dr. Roffier, die trefflich geeignet ift, in der Leserin die Kenntnisse wieder aufzufrischen, ihr über momentane Verlegenheiten hinwegzuhelfen. Insbesondere ift es zu begrüßen, daß auch der deutschsprechenden schweizerischen Hebamme einmal ein schweizerischer Hebammentalender geboten wird, dazu noch ein Werkehen mit wirklich gediegenem und nüßlichem Inhalt. Und mit besonderem Bergnügen erwähnen wir, wozu uns der Berlag ermächtigt hat, daß die Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins und alle Abonnentinnen der "Schweizer Bebamme" den Schweizerischen Behammenkalender zu dem Borzugspreise von Fr. 1.50 erhalten, während der ordentliche Preis 2 Fr. beträgt. Wir fügen bei, daß uns dieser Preis als ein außerordentlich mäßiger erscheint in Anbetracht des idealen und praktischen Wertes, der dem Wertchen eigen ift.

- Die Leitung des Erholungshauses Zürich (Fluntern) sendet uns ihren letten Jahresbericht. Es ift dies eines der vielen aus privater Initiative hervorgegangenen wohlthätigen Institute, das wohl der Erwähnung auch in unserer Zeitschrift wert ist. Von Krantheit entfraftete Leute finden darin Aufnahme zur Erholung und Kräftigung nun seit bald 14 Jahren; bis Ende 1902 haben 2354 Frauen und 752 Männer die Bohltat der Anstalt genossen.
- Reiche Ernte hat der unerbittliche Tod Ende Januar unter den Bebammen gehalten. In Detwil a. S. (Zürich) trug man Frl. Lifette Schmid und in Balgach (St. Gallen) Frau Tanner zu Grabe. Die Lokalblätter widmeten den Berstorbenen ehrende Nachruse; wir rusen ihnen nach: Ruhet sanst nach den Mühen und Sorgen bes Lebens, die Erde sei Euch leicht! (Es mare uns fehr erwünscht, wenn unsere geschätten Lejerinnen und über verstorbene Kolleginnen furze Refrologe einsenden wollten.)
- Der Lugerner Berein für Unterstützung armer Wöchnerinnen hat in seinem letten Bereins jahre 148 Wöchnerinnen mit 2177 Fr. unterftüßt; 12 Wöchnerinnen ließ der Verein auf seine Rosten in Pflegeanstalten entbinden.
- Im Januar zählte man im Kanton Luzern laut janitätsrätlichem Rapport 107 Scharlachfälle, 161 Masernfälle, 49 Eroups und Tiphstheriesälle und 43 Fälle von Keuchhusten.

### Aus dem Ausland.

- Im Umtsbezirk Gerstungen (Rreis Gifenach in Deutschland) hat sich ein neuer Hebammenverein gebildet.
- Gine Bauersfrau in Gessendorf bei Rallmung (Deutschland) gebar Bierlinge, zwei Knaben und zwei Mädchen; die Kinder find aber bald nach der Geburt gestorben.
- Rächster Tage konstituiert sich in Stuttgart eine Bürttembergische geburtshilflich-gunakologische Gesellschaft.
- Der Wiener Hebammenverein hat letthin ein Bohltätigfeitsfest veranstaltet, an welchem sich hervorragende Künstler und Versonen der höchsten Gesellschaftstreise beteiligten, u. welches einen Reingewinn von gegen 4000 Kronen abgeworfen hat.

### Briefkaften.

Eine ganze Anzahl Abonnenkinnen haben uniere Nachnahmetarte, aus welcher sehr deutlich der Tiel der "Schweizer Hebamme" steht, zurückgehen lassen und dann die Zeitung reflamiert. Einige ichrieben auf die Karte auch die Bemerkung: "Schon bezahlt". Bir sehen in dieser Erscheinung den Beweis dasite, daß trot allem Schreiben zu wenig Ausmerksamkeit dem Titel unserer Bereinszeitschrift zugewendet wird, daß ohne die nötige Besichtigung der Rachnahmetarte die Konturrenzzeitung bezahlt und unsere Bereinszeitschrift verlangt wird. Bir ertlären darum an dieser Setelle nochmals, daß der Titel unserer Bereinszeitschrift lauter der Titel unserer Bereinszeitschrift lautet

## "Die Schweizer hebamme".

Sodann betonen wir, daß wir ielbstwerständlich von Niemandem die Abonnementägebühr zweimal verlangen; anderfeits aber auch nicht uniere Zeitschrift gratis liefern tönnen, nachdem dieselbe schon legtes Zahr während eines halben Zahres gratis verjandt worden ist. Die Mühe, welche uns diese Retlamationen verursachen, wollen wir nicht aurechnen; dagegen dürsen wir nicht verschweigen, daß dertei Retlamationen nis viele Bortoanslagen verursachen, ibe durch gevröneten Gang der Dinge vermieden werden fönnten. Bir erjuchen alle diejenigen hebannnen, welche uniere Zeitschrift nicht nicht erchalten, uns die Abonnementsgebühr von Fr 2.50 per Postmandat oder in Briefmarten einzusenden, und sie werden unfere Zeitschrift prompt nind während des ganzen Zahres regelmäßig augesandt erhalten. zugesandt erhalten.

Bugdandt exhalten. Bei diefer Gelegenheit sei noch mitgeteilt, daß eine erfreu liche Anzahl neue Abonnenten unserem Abonnententreis beigetreten sind. Wögen die Sektionen des Schweizerischen Hobonnentinnen und alle unsere vereins und alle unsere vereihrten Abonnentinnen diesenigen Hebannen, welche unsere Bereinszeitschrift noch nicht halten, zum Abonnement veranlassen. Petrellungen nehmen wir seerzeit mit Bergnügen entgegen; die Januar- und Februar-Rummer werden, jo lange Borrat, nachgesieret.

Die Zeitungskommiffion. Die Adminiftration, Jürich IV.

# Ueber die Vorzüge einer Emulsion



Schutzmarke.

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultate geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile.

Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet die Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Käuflich in allen Apotheken. Scott & Bowne, Lqd.,

# Sanatogen

ärztlich glänzend begutachtetes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Herr Dr. med. Schmidt. Mänchen, schreibt:

Lehn habe das Präparat angewandt bei zwei Wöchnerinnen nach sehr schweren Entbindungen, bei zwei Frauen nach
Frähgeburten mit sehr starkem Blutverlust und bei vier chronisch
unterleibsleidenden Frauen. Die Dauererfolge waren sämtlich befriedigend, und ich werde nicht unterlassen, in geeigneten Fällen
von Ihrem Sanatogen Gebrauch zu machen.

Zu haben in Apotheken und Droguerien.

Fabrik Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48. (62)

Generalvertretung für die Schweiz: Basel, Spitalstr. 9.



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kiner- oder Toilettebäder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhält-lich, direkt bei den (55)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

Geigers Frangula Elixir

ein unschädliches, sicher, aber milde wirkendes, angenehm schmeckendes, aus rein pflanzlichen Stoffen zusammengesetztes

### Abführmittel

für Frauen und im Wochenbett, als vorzüglichstes Mittel von Aerzten allgemein verordnet.

In den Apotheken à 2,25 und à 1,25.

### Geigers Kinderpuder

Gegen Wundsein der Kinder finden Sie kein angerehmeres und vorzüglicheres Wundpulver als

### Geigers Kinderpuder

in Schachteln à Fr. 1.-

In den Apotheken. (31)



## Condensierte Milch

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

In Apotheken, Droguerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

### Humanisierte



System des Prof. Dr. Backhaus

ergibt vorzügliche Resultate in den hoffnungslosesten Fällen.

### Attestation:

### Kantonsspital Lausanne.

Ich fahre fort in der Maternität Ihre nach dem System von Dr. Backhaus hergestellte Milch zu benützen; ich gebe sie Säuglingen, die aus irgend welchem Grund der Muttermilch entbehren und ich bin sehr

aus rigent weiteren Grind aus zufrieden damit.

Wir haben seither keine gastroenterischen Erkrankungen mehr gehabt, wie wir sie hie und da an Neugeborenen zu sehen bekamen, selbst wenn sie mit sterilisierter Milch ernährt wurden.

Lausanne, 9. Mai 1899.

Prof. Dr. Rapin.

Mustersendungen gratis und frankc.

Empfohlen von den vorzüglichsten Kinderärzten und angewendet in den Spitälern und Kliniken.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Schweiz. Milchindustriegesellschaft Yverdon (schweiz).

# Leberthran-Emulsion Willen

wird mit größtem Erfolg gur Bekampfung von Bruft- und Salskrankheifen, Wieichstel, Allgemeiner Schwäche etc. angewendet, und wird von den Aerzten sehr empfohlen. Bei gleicher Gnte um die Salfte billiger als Scott's Emulfion. Allein echt zu haben: (69)

Adler-Apotheke, Gerbergasse 44, Basel.

(gesetzlich geschützt Nr. 14133 🖶 hergestellt von

# Apotheker Dr. J. GÖTTIG

gur Zeit das beste und wirksamste Mittel zur Heilung von Krampfaderleiden und

### offenen Beinen.

Einige der täglich einlaufenden Anertennungsschreiben: (60)

5. (At. Bern), 13. April 1902.
Ihre Pri de hat mir in einem Halle
von variösen Ulcus cruris ante Pienste geleistet; ersuche Sie höslichste um Zusendung
etc.
Dr. med. E. S., Arzt.
28. (At. Glarus), 23. April 1902.

3ch danke Ihnen für Zusendung Ihrer Salbe "Baricol" und es freut mich, Ihnen mitteilen zu tönnen, daß ich mit der Wir-Salbe "Nariels" und es freut mich, Ihnen mittetlen zu tönnen, daß ich mit der Wirkung derselben recht mfrieden bin; ich ersuche Sie dahre, hössicht, mir umgebend etc. Dr. med. E., Arzt. S. (At. Appenzell), den 27. April 1902. Ihre mir türzlich zugesandte Variedlabe habe ich in einem Falle mit günftigem Erfolge angewendes. Dr. med. K., Arzt. 23. (At. Bern), den 1. Mai 1903. Sie hatten die Kreundlichkeit, mir eine Probe Variedlagen gemacht, so möchte ich Sie bitten etc. Dr. m. d. A. Sch., Arzt. 26. (At. Arzgau), den 27. Sept. 1902. Fran S. U. in Niederlassung läßt Sie ersuchen, ihr wieder einen Topf Ihrer guten Salbe "Nariod" zu senden. Dr. med. R. 2N., Arzt. 3egtingen, den 21. Ottober 1902. Senden Sie mir gest., wenn möglich bette noch, wieder ein Töpfichen Bariedl. Bin sehr unfrieden damit.

Bin sehr infrieden damit. Frau A., Hebanme.
6. (At. Bürich), den 26. Oft. 1902
Ich ersuche Sie hiemit, um umgehende gusendung eines Topies Firer joeziellen Salbe, Barrellen ich den Anwendung ich gute Resultate erzielt habe.
Dr. med. A., Arzt.

Dr. med. A., Arzt.
Ch. (At. Graubsinden),
den 23. Kovember 1902.
Das mir s. 3. gugesandte "Baricot",
habe ich einer armen drau abgetreten. Erfolg sehr gut. Dr. med. H., Arzt.
A. (At. Bern), den 11. Drz. 1902.
Bitte um Busendung von s Töbsten
Baricol. Zh show mit dem Probetops
school den mit dem Probetops
school den in den de

jo bald als möglich. Frau V., Hebamme. Struad, ben 20. Juli 1903.
Seid so gut und sendet mir noch 2 older guten Salbe Vacteol per Vachnahme.
Ich sein einelich schoe und eine Uebel und noch keine Salbe hat mir so schnellen Beldies Algendung bittet. Um heldige Algendung bittet

baldige Zusendung bittet Frau 3., Chirurgs. Strau zs., Sytuntys.
Sirnach, den 30. August 1903.
Seien Sie so gut und senden Sie mir noch ein Töpischen Baricol per Rachnahme. Ich glaube, es sollte genügen. Ich din, Gott sei Dank, bald geheilt. Ich verdanste es nächst Gott Ihrer vortresslichen Salbe. Frau Zs., Chirurgs.

281. (8tt. Bern), den 16. März 1903. Bitte um Zusendung von 5 Baricol. Ich bin mit dem Präparate schregen. Dr. med. I. D. Urzi. Aufrikagen, den 2. April 1903. Da Ihre kostdare Salbe so guten Ersog haf.

möchte ich Sie bitten, nochmals 2 Töpje Baricol zu fenden. E. S., hebamme. etc. etc.

Preis per Topf fr. 3.—. Produre gratis. Hebaninen 20 % Rabatt bei Franko-Zusendung.



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

# Kinder-Milch.

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdau-ungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen. Depots: In Apotheken.

Die einzigen Unterkleider, welche einen normalen Stoffwechsel ermöglichen, sind diejenigen aus Gesundheitskrepp von

# Stræhl & Cie, Zofingen.

Jacken, Beinkleider, Leibbinden für Erwach-sene und Kinder, Verbandbinden.

Diese Unterkleider liegen elastisch am Körperan und halten angenehm wärm
 Infolge ihrer Porosität gestatten sie den Ausdünstungen freien Durchzug
 Das lockere Gewebe erlaubt eine rasche Aufsaugung des Schweisses und eine rasche Abgabe desselben wird durch die wellenförmige Webart bedingt, die eine grössere Verdunstungsoberfläche darbietet als glatte Stoffe.
 Der gekreppte Stoff ermöglicht ferner eine beständige leichte Friktion

Der gekreppte Stoff ermöglicht ferner eine beständige le der Haut, wodurch die Tätigkeit derselben befördert wird.
 Unsere Unterkleider gehen in der Wäsche nicht ein.

Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen. Zu haben in den feineren Bonneteriegeschäften; nach Orten, wo keine Verkaufsstelle ist, versendet die Fabrik auch direkt an Private.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902. Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

## Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle

Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des In-und Auslandes empfohlenes und verordnetes natür-liches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausser-ordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Ver-stopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelb-sucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen. =
Als einfuches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.

gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (71 Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

Gesellschaft f. zweckmässige Kindernährmittel, Utzen storf.

Streckeisen's

# Hafer-Milch-Mehl

gilt überall, wo es bekannt ist, als das leichtverdaulichsten, bekömmlichste Kindermehl.

Streckeisens

# Hafer-Milch-Cacao

von sehr mildem Geschmack, für Wöchnerinnen besonders geeignetes, nahrhaftes und anregendes Nahrungsmittel.

## Sanitäts- u. Bandagen-Geschäft

E. Camprecht, Rachf. v. S. Corrodi 2 Rindermarkt 2.

Zürich I. (Gegründet 1852) empfiehlt in großer Auswahl:

Fachgemäße Bedienung.

Alle Artikel zur Krankenpflege,

medigin. Verbandftoffe, Leibbinden aller Sufteme, auch nach Dag.

### Komplete Hebammen-Taschen.

Brudbander mit und ohne Feder, eigenes Fabrifat.

Empfehle als preiswert:

Compl. Preignteurs à 3 Fr.

ff. Mildigudter in Baqueten. Auf alle Artifel außer Spezialitäten gewähre Hebammen 20% Rabatt. Römerschloßapothete Zürich V.

Telephon 6010.

Prompter Verfandt nach ausmärts und ins Haus.



### EMPIRE

Echt ameritanische elastische Unterleibshalter,

### Nabel-u.Bauchbruchhalter

Operationsbinden

Operationshinden (44)

fürkinder, Männer und Frauen.

jind die beiten der Beld. Edmergloies, leichtes und bequemes Tragen. Keine lästigen Schenkelriemen oder Stäbe vorhanden. Ber 
jüglich als Stütze des Leibes vor und mech 
der Entbindung, jür Hängeleib, Starkleibigkeit, Wandernieren. Senkung. 
Darmleiden, Zenfung, Darmleichen, überlaumt jür 
alle Untreliebigfungde, und tehende Perionen. Empire claftigte Bandagen ichnüren den Veid nicht ein 
mid geben jeber Bewegung nach. Empire claftijde 
Binden für

### Krampfadern

und geschwollene Beine, übertreffen Gummistrümpfe in jeder Hinlicht. Berlangen Sie Beidreibung. Hebannen erhalten Andalt. Massangabe Leibung, Veldhöhe bis zum Nabel, Berwendungszweck der Bandage.

Alleinvertauf: J. J. Gentil,

Berlin 0 34, Granffurter Allee 126. Versandt per Nachnahme.

Von der grössten Bedeutung für

Ernährung der Kinder



+ Schutzmarke 11543

🖚 Aerztlich empfohlen. 📾 Grosse Goldene Medaille

an der Intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind direkt durch

Jacob Weber, Cappel (Toggenburg.)

# Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

Telephon.

Billigfte Breife.

Arampfadern und deren Geschwüre find von konftantem Erfolge und verseen täglich verschen. Aerzten und Hebannen 30 % Rabatt. Die Flaische für einen Monat genügend Fr. 3. 65. (Nachnahme).

Theater-Avotheke Genf.



# Lactogen

# Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik .

J. Lehmann & Cie., Bern (Schweiz).

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien. 



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Austalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt."

Fabrik pharmaceut Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.



# Schweizer, Medicinal-

und Sanitätsgeschäft

Hausmann, A.-G. St. Gallen

Basel

Brustbinden,

Brusthütchen,

Genève

empfiehlt sämtliche Artikel für Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege in Ia. Qualität und grosser Auswahl.

Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln,

Kinderwagen. Kinder-Klystierspritzen,

Bettsenussein,
Bettheber, Bidets, Charpie-Watte, chem. rein
Bett-Kopflehnen, Sehr praktisch, Thermophore, Tiosche, sehr praktisch, Thermophore, Trockenbett, für Kinder, Irigateure, Spezial-Preislisten für Hebammen, über Wochenbett-Artikel, für Krankenpflege etc. gratis und franko.

Habammen bei für Kraukenpflege etc. gratis und franko.
Für Vermittlung erhalten Hebammen bei
Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.

Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft,

**Empfehlenswert** 

Verbesserung der Krankenkost ist

Suppenu Speisen-

Alt sind die Klagen der Kranken, dass ihnen die Schleimsuppen und Eierspeisen wegen ihres meist faden Geschmackes bald verleiden. Dem hilft in raschester Weise MAGGI's Suppen-Würze ab: ein Minimal-Zusatz dieses Geschmackskorrigens genügt, um den Widerwillen der betr. Kranken gegen solche Speisen verschwinden zu machen. - Durch die in Maggi's Würze enthaltenen Nährsalze wird zudem der Appetit angeregt und die Verdaulichkeit erhöht.

Kaufet bei benjenigen firmen, welche Eure Dereins= zeitschrift mit Inferaten unterstützen, und veranlagt auch die

bei diefen girmen zu faufen. Nennet bei Ginkaufen die "Schweizer Bebamme".



# Kinderwagen

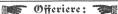
Sportmagen, Sikmagen, Wagendecken, Wäschetrockner, Laufftühle, Blappftühle, Kinderftühle, Bindermöbel,

iefert gu den billigften Preifen mit aller

Züricher Kinderwagenfabrik. Stampfenbachstraße 2 und 48, Zurich

Katalog gratis und franko.

Für ihre Vermittlung erhalten Bebeammen beim Kaufsabschluß 10% Rabatt.



**Lysol**, per Liter à 3 Fr. **La. Verbandwatte** chem. rein 3 Fr. **Jodoformgase**, 10 %, Meter 60 Cts ctc. ctc. zu billigsten Preisen.

Båden, Aarg.

# Mit ruhigem Gewissen

burfen Gie Ihren Batientinnen

# Singers Sygienischen Zwieback

anempjehlen, denn er ift in seiner Qualität unübertrossen. Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. (51)

Aeristich warm empfohlen.
Aeristich warm empfohlen.
Gratisproben stehen gerne zur Bersigung. An Orten, wo kein Depot,
schreibe nan direct an die Schweiz. Wrehef-n. Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Wasel.

# Theodor Frey, St. Gallen

empfiehlt in nur bester Qualität:

### Moltons- und Kautschuk-Unterlagen

für Kinder und als Matrazenschoner Badtücher, klein und gross,

Weiche Leinwand, Windelstoff von 60 bis 2.20 p. Mtr. Für Hebammen 10% Extra-Rabatt.



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.



# MESTLE'S

## Kindermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris-1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey

versa dt





Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermeil hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindernehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24, Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch.— oft segar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen,— abwechselnd mit Kuhmilch oder Mattermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Der Butdit Kinderens Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestmilch, namentlich wenn letztere zu versieg beginnt. Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl- ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird. wird. Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmild.



Fleisch-, blut- und knochenbildend.

# Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

21 Gold-M∈daillen.

13 Grands Prix.

22-jähriger Erfolg.

### Dr. E. Furrer, Wohlhusen:

Seit ich Galactina verordne, hat es mir noch nie versagt. Eklatante Erfolge zeigten sich bei gastrischen und indestinalen Störungen, besonders bei Erbrechen infolge von Magenschwäche bei Kindern. Selbst zum Skelett heruntergekommene Kinder erholten sich zusehends bei richtiger Anwendung. Ich kann nicht anstehen, Ihr Präparat als das beste aller bis heute auf den Markt gekommenen Kindermehle zu empfehlen.

### Dr. L. Reinhardt, Basel:

"Galactina", das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermehlen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist, dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten sind.



Dr. C. Concetti, Professor an der Kinderklinik der kgl. Universität in Rom:

Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe desselben erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate).

Galactina ist in zahlreichen Kinderspitälern des In- und Auslandes in beständigem Gebrauch.

Jede Hebamme, die Galactina noch nicht kennt, verlange unsere Gratis-Muster und Probebüchsen.

Jede Hebamme verlange uns auch die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen sie ihrer Kundschaft eine Freude bereiten kann.

Diese Karten senden wir jederzeit franko und gratis in gewünschter Anzahl.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.